



Presseschau vom 28.06.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

dnr-online.ru: Kommentar der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR Darja Morosowa im Zusammenhang mit neuen Drohungen einer Eskalation des Konflikts im Donbass

Am 26. Juni hat der Präsident der Ukraine Wladimir Selenskij während der Erörterung der Regeln für die Anwendung der Streitkräfte erklärt, dass es zielführend sei, den Kommandeuren aller Ebenen maximale Initiative und Vollmachten beim Treffen von Entscheidungen zu überlassen.

„Dies geschah angeblich, um Leben und Gesundheit des Personals zu schützen. Gleichzeitig vergisst der Präsident der Ukraine, dass entsprechend den Normen des internationalen humanitären Rechts die wichtigste Priorität des Staates die Minimierung von Risiken und Gefahren für die Zivilbevölkerung ist. Im letzten Bericht UNO lenken die Berichterstatter die Aufmerksamkeit der Regierung der Ukraine auf die Ausarbeitung einer normativen Basis zum Schutz von Zivilisten und zivilen Objekten bei Kriegshandlungen. Aber die Erklärungen von Präsident Selenskij widersprechen den Empfehlungen der über Autorität verfügenden Beobachtermission.

Ich meine, dass unter Bedingungen einer Eskalation von Gewalt, die derzeit auf dem Territorium des Donbass zu beobachten ist, die Realisierung dieser Vorschläge eine weitere Verschlechterung der Situation im Bereich der Rechte und Freiheiten des Menschen befördern sowie die Praxis grober Verletzungen des internationalen humanitären Rechts befestigen werden, darunter auch bezüglich der Verwendung von verbotenen Methoden der Kriegsführung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine.

Wenn der Vorschlag Selenskij's normativ festgelegt wird, werden wir sehr bald Zeugen einer

Verschärfung des Konflikts und einer erheblichen Verschlechterung der sozialhumanitären Situation im Donbass werden.

Ich rufe die Weltgemeinschaft und die internationalen Rechtsschutzorganisationen auf, sich äußerst aufmerksam gegenüber diesem Vorschlag des Präsidenten der Ukraine zu verhalten und seine Realisierung zu verhindern, um eine neue Runde der Gewalt in der Region zu verhindern sowie die Einhaltung der Rechte und Freiheiten der Einwohner des Donbass zu gewährleisten.“

de.sputniknews.com: **Russland hat in Syrien mehr erreicht als erwartet – Putin**

Das russische Eingreifen in den Krieg in Syrien hat die Wende in diesem Konflikt herbeigeführt. Die syrische Regierung konnte sich gegen Terrorgruppierungen erfolgreich wehren und kann nun wieder die Staatlichkeit auf ihrem Gebiet konsolidieren. Der russische Präsident Wladimir Putin hat sich jetzt zum Beitrag Russlands geäußert.

In einem Interview mit der „Financial Times“ erklärte Putin, dass Russland in Syrien sogar mehr erreicht habe als zuvor erwartet.

Der russische Staatschef wurde von den Journalisten der FT danach gefragt, was Russland für all das Risiko zurückbekommen habe, das es in Syrien auf sich genommen hat.

Putin betonte, dass das Resultat des russischen Einsatzes äußerst positiv sei.

„Wir haben sogar mehr erreicht, als ich erwartet hatte. Erstens wurde eine große Anzahl von Terroranhängern, die nach Russland zurückgekehrt wären, getötet“.

Es handle sich um mehrere Tausend Kämpfer, die womöglich nach Russland oder in andere Nachbarländer zurückgekehrt wären.

„Zweitens: Wir haben es geschafft, die Situation in einer Region zu stabilisieren, die geografisch in unserer Nähe liegt. Dies ist auch äußerst wichtig“, fügte er hinzu.

Weiterhin habe Russland mit allen Ländern der Region ziemlich gute Geschäftsbeziehungen aufgebaut, und seine Position in der Region des Nahen Ostens sei stabiler geworden, so Putin weiter.

Deal zwischen Iran, Türkei und Russland wird Dollar-Dominanz „entscheidenden Schlag versetzen“

Zu diesen Ländern würden beispielsweise die Türkei und der Iran zählen.

„Zuallererst betrifft das aber Syrien: Wir haben die syrische Staatlichkeit bewahrt, haben dort kein Chaos zugelassen wie in Libyen.“

Wäre das nicht passiert, hätte es auch für Russland schwere Folgen gehabt.

Schließlich habe die russische Armee erhebliche Kampferfahrung sammeln können, die man nur in einem realen Konflikt bekommen könne.

telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Durch Beschuss von Seiten der BFU erlitt ein Mann, geb. 1966, wohnhaft in **Wesjoloje**, Nabereshnaja-Straße 28 Splitterverletzungen am Weichgewebe.

Außerdem wurden infolge von Beschuss von Seiten der BFU auf **Alexandrowka** im Westen von Donezk unter Verwendung von Mörsern durch Geschosstreffer folgende Häuser beschädigt:

- Schkolnaja-Straße 13 (beschädigt sind eine tragende Wand, Dach, Fensterverglasung);

- Schkolnaja-Straße 19 (beschädigt sind Dach, Decke, Fensterverglasung).

Genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: **Chinas Militärs werden an Militärparade in Minsk teilnehmen**

Militärs der chinesischen Volksbefreiungsarmee werden an den Feierlichkeiten zu Ehren des Tages der Unabhängigkeit von Weißrussland teilnehmen.

„Am 3. Juli wird in der weißrussischen Hauptstadt Minsk eine dem Tag der Unabhängigkeit des Landes gewidmete Militärparade stattfinden. Auf Einladung des

Verteidigungsministeriums Weißrusslands hat die chinesische Seite 96 Militärs entsandt, um an dem feierlichen Vorbeimarsch teilzunehmen“, sagte der offizielle Sprecher des chinesischen Verteidigungsministeriums, Ren Guoqiang.

Er wies darauf hin, dass die Staaten 2015 und 2018 auf gegenseitiger Grundlage ihr Militärpersonal für die Teilnahme an feierlichen Veranstaltungen auf den jeweiligen Territorien entsandt hatten.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31678/67/316786744.jpg>

Armiyadnr.su: **Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 28.06.2019**

Heute haben Filmteams der Informationsagenturen „NewsFront“, „Ria Nowosti“ und des Pressedienstes der Volksmiliz der DVR Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte und Schäden an einem Wohnhaus in Alexandrowka in der Schewtschenko-Straße 51 auf Video festgehalten.

Gleichzeitig haben ukrainische Straftruppen aus der 24. Brigade auf Kommando ihres Anführers Guds wiederholt dieses Gebiet mit 120mm-Mörsern beschossen. Die Journalisten brachten sich vor dem Beschuss in einem zuvor beschädigten Haus zusammen mit dessen Besitzern in Sicherheit.

Ein anderer Kriegsverbrecher, Poljakow, hat seinerseits mit seinen Komplizen aus der 53. Brigade mit 120mm-Mörsern **Oserjanowka** am Rand von Gorlowka beschossen. Im Bestreben den Einwohnern der Republik möglichst großen Schaden zuzufügen, haben die ukrainischen Banditen Brandmunition eingesetzt, was vom Kriegskorrespondenten des Pressedienstes der Volksmiliz der DVR Dmitrij Astrachan auf Video festgehalten wurde, der auch die täglichen Beschießungen der ukrainischen Straftruppen mit verbotenen Waffen auf Video festgehalten hat.

Es ist bemerkenswert, dass die BFU den Besuch der Filmteams am Ort ihrer Verbrechen vorausgesehen, aber nicht nur den Beschuss nicht eingestellt haben, sondern den Beschuss von Ortschaften zielgerichtet verstärkt haben. So ergötzt sich das Kommando der OOS demonstrativ an seiner Straflosigkeit und setzt die Verwirklichung seines Plans zur Verhinderung von Frieden im Donbass fort.

Der Gegner unterlässt die Versuche von militärischen Provokationen entlang der gesamten Kontaktlinie nicht und beschießt Ortschaften der Republik.

Auch heute erlitt durch Beschuss mit Granatwerfern und 120mm-Mörsern auf **Wesjoloje** von den Positionen der 57. Brigade auf direkten Befehl des Anführers Mischantschuk ein Einwohner, geb. 1966, wohnhaft in Wesjoloje in der Nabereshnaja-Straße 28 eine Splitterverletzung.

Wir rufen die internationalen Organisationen auf, den Terror der ukrainischen Straftruppen zu

stoppen und Druck auf das offizielle Kiew auszuüben, eine sorgfältige Untersuchung des Vorgefallenen vorzunehmen und die Schuldigen hart zu bestrafen. Wir merken an, dass der Fall der Verletzung eines Zivilisten davon zeugt, dass die verbrecherischen Handlungen der ukrainischen Seite den Erklärungen der Führung der Ukraine über ihre Unterstützung eines Kurses der friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass entgegenstehen.

vormittags:

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen zweimal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt. Dies teilte die Vertretung der LVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung (GZKK) mit.

Beschossen wurden die Gebiete von **Kalinowoka** und **Losowoje**. Geschossen wurde mit 82mm-Mörsern und Schützenpanzerwaffen.

Wpered.su: Die Kommunisten der DVR und der Ukraine treten für die Beendigung des Krieges im Donbass ein

In Moskau fand das 5. Plenum des Zentralrats der SKP-KPSS statt, an dem Vertreter aller kommunistischer Parteien, die der internationalen Organisation angehören, teilnahmen. Bei der Veranstaltung traf sich der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow mit Vertretern der Kommunistischen Partei der Ukraine, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

„In Moskau fand ein Meinungsaustausch mit dem ersten Sekretär des ZK der KPU Pjotr Simonenko zu Fragen, die mit dem Krieg im Donbass zusammenhängen, statt. Insbesondere stimmten wir überein, dass die Beendigung des brudermörderischen Krieges direkt von Verhandlungen zwischen den Regierung der Ukraine und der Volksrepubliken abhängt. Kiew muss den Willen des Volkes, das im Donbass lebt, hören und verstehen. Während des Meinungsaustauschs informierten wir einander über die Prozesse, die in den kommunistischen Bruderparteien ablaufen. Im Rahmen der SKP-KPSS wurde eine Reihe von Aktivitäten und Veranstaltungen, die die Stärkung und Ausweitung der Parteien befördern, die Verstärkung des Einflusses des Kommunistischen Parteien in der Ukraine und in der DVR, angesetzt“, berichtete Boris Litwinow.

de.sputniknews.com: **Putin: Russland hat mit Ereignissen in Venezuela nichts zu tun**
Russland hat mit dem Geschehen in Venezuela nichts zu tun, ist jedoch auf jede beliebige Entwicklung in diesem Land vorbereitet, falls diese legitim erfolgen sollte, sagte der russische Präsident Wladimir Putin in einem Interview mit der britischen Zeitung „Financial Times“.

„Wir haben mit dem, was in Venezuela vor sich geht, nichts zu tun. (...) Wir haben gewisse Vereinbarungen dort, unsere Flugzeuge fliegen manchmal dorthin. (...) Und das ist alles.

Leiten wir etwa die Handlungen der Aufständischen dort, wie das einige unserer Partner tun, oder leiten wir das Handeln von Präsident (Nicolás) Maduro? Er ist Präsident, wieso braucht er ein Dirigieren von außen? Er leitet alle selbständig. Ob er es gut oder schlecht macht, ist eine andere Sache. Wir sehen davon ab, hier eine Einschätzung zu geben“, sagte Putin.

„Wir sind auf jede beliebige Entwicklung in einem beliebigen Land vorbereitet, darunter auch in Venezuela, falls dies nach inneren Regeln, entsprechend den Gesetzen des Landes und seiner Verfassung und entsprechend dem Willen des Volkes des einen oder anderen Landes erfolgt“, fügte der russische Präsident hinzu.

Putin verwies darauf, dass Russland noch während der Amtszeit von Präsident Hugo Chavez Waffen an Venezuela verkauft hatte, und das ohne Einschränkungen und Probleme und völlig legal, ebenso wie andere Staaten.

„Wir haben Verträge, die vorsehen, was und wie wir bei der Wartung dieser Militärtechnik tun

sollen und dass wir dort Fachleute ausbilden und die Technik im normalen Zustand und kampffähig erhalten, usw. Und wir warten diese Technik. Wie ich zu unseren amerikanischen Partnern mehrmals sagte, gibt es dort keine Truppen von uns. (...) Es halten sich dort Fachleute und Instruktoren auf, die arbeiten. Erst vor kurzem, etwa vor einer Woche, hat eine Gruppe unserer Berater und Fachleute das Land verlassen“, so Putin.

Der Präsident merkte zugleich an, dass die venezolanischen Behörden im wirtschaftlichen Bereich anders handeln könnten. „Ich denke, vom wirtschaftlichen Standpunkt aus könnte dort vieles anders gemacht werden. Aber wir mischen uns dort nicht ein, das ist nicht unsere Sache“, so Putin. Er erinnerte daran, dass russische Unternehmen mehrere Milliarden in Venezuela, vor allem in dessen Ölsektor, investiert haben. Auch andere Länder leisteten solche Investitionen, fügte Putin zu.

Er bestritt nachdrücklich die These, alles in Venezuela stütze sich auf die russischen Bajonette. Die Venezolaner müssten ihre politischen Probleme selbständig bewältigen, betonte Putin.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32483/55/324835540.jpg>

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Heute Morgen haben die BFU den Mörserbeschuss der **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** im Westen von Donezk wieder aufgenommen.

Um 4:30 Uhr wurden zwei sich zu Hause aufhaltende Einwohner – ein Mann und eine Frau – verletzt. Die Frau wurde vor Ort ärztlich behandelt, ein Krankenhausaufenthalt ist nicht notwendig. Der Mann wurde mit einer Verletzung an der linken Schulter und an der Stirn am in das Stadtkrankenhaus Nr. 14 eingeliefert.

Außerdem wurden infolge des Beschusses 12 Fenster zerstört und 15 Quadratmeter Dach eines Mehrparteienwohnhauses in der Kosarew-Straße 84 beschädigt.

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 27. Juni 3:00 Uhr bis 28. Juni 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 33. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Schirokaja Balka, Oserjanowka), Dolomitnoje, Wasiljewka, Spartak, Shabitschewo, Donezk (Flughafen, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks),**

Alexandrowka, Dokutschajewsk, Kominternowo, Leninskoje, Dsershinskoje, Sachanka.

Wie bereits mitgeteilt wurde, erlitt ein Mann, geb. 1966, wohnhaft in Wesjoloje in der Nabereshnaja-Straße 28 idurch Beschuss von Seiten der BFU eine Splittererletzung am Weichgewebe.

Außerdem wurden infolge von Beschuss von Seiten der BFU mit Mörsern auf Alexandrowka im Westen von Donezk folgende Häuser beschädigt:

- Schkolnaja-Straße 13 (beschädigt sind eine tragende Wand, Dach, Fensterverglasung);
- Schkolnaja-Straße 19 (beschädigt sind Dach, Decke, Fensterverglasung);
- Schewtschenko-Straße 51 (beschädigt sind Dach, Fensterverglasung, Wirtschaftsgebäude, außerdem starben Haustiere);
- Mark-Osernyj-Straße 71 (Brand eines Hauses).

Außerdem geriet um 17:25 Uhr die Wasiljewker Pumpstation erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke unter Beschuss von Seiten der BFU, die Mitarbeiter waren gezwungen, den Schutzraum aufzusuchen.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 744.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 401.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung, der „Frühlings“waffenstillstand in Kraft.

de.sputniknews.com: Zeitung: Russland und China besiegeln Dollar-Bann auf Regierungsebene

Künftig sollen zwischen Beiden keine Dollars mehr rollen: Russland und China stellen ihren Handel einem Zeitungsbericht zufolge definitiv auf Rubel und Yuan um. Der Verzicht auf die US-Währung ist laut Erkenntnissen der Zeitung „Iswestija“ bereits durch ein bilaterales Regierungsabkommen besiegelt worden.

Das Abkommen sei bereits am 5. Juni von dem russischen Finanzminister Anton Siluanow und Chinas Zentralbankchef Yi Gang unterschrieben worden, berichtet die „Iswestija“. Das Blatt beruft sich dabei auf ein Schreiben von Vize-Finanzminister Sergej Stortschak an Anatoli Aksakow, den Chef des Finanzausschusses der Staatsduma (russisches Parlamentsunterhaus).

Aksakow seinerseits teilte auf „Iswesija“-Anfrage mit, dass für einen reibungslosen Zahlungsverkehr die Schaffung von „Schleusen“ zwischen dem russischen System SPFS und dem chinesischen CIPS (beide Pendant des westlichen Interbanken-Netzwerkes SWIFT) erwogen werde. Aus der russischen Zentralbank erfuhr die Zeitung, dass mehrere russische Banken sich bereits CIPS angeschlossen haben.

Darüber hinaus sollen in Rubel und Yuan laufende Finanzinstrumente etabliert werden, um den gegenseitigen Handel gegen Kursrisiken abzusichern. Aksakow erwartet, dass im Ergebnis der Rubel-Anteil im Handel mit China schon in den nächsten Jahren von heute zehn auf 50 Prozent anwachsen wird.

Das Zahlungsverfahren soll nach Angaben der Zeitung bis 2020 stehen und rückwirkend auch für bereits in Dollar geschlossene Verträge gelten. Mit der Abwicklung seien die russische Staatsbank VTB und die chinesische Handelsbank beauftragt. Auf die Landeswährungen sollen zuerst staatliche Großunternehmen in beiden Ländern umsteigen.

Von „Iswestija“ befragte Experten verweisen darauf, dass chinesische Banken bislang nur ungern mit russischen Unternehmen gearbeitet hätten – wegen Besonderheiten der Finanzpolitik und Sanktionsrisiken. „Das neue Regierungsabkommen gibt den

Finanzorganisationen Chinas grünes Licht und bietet die Möglichkeit, den Anteil des Rubel und des Yuan im Handel um ein Mehrfaches zu steigern.“

Im vergangenen Jahr hatte der Handel zwischen Russland und China nach Angaben des russischen Zollamtes die Marke von 107 Milliarden US-Dollar erreicht.

Moskau hatte 2018 den Kurs auf Ent-Dollarisierung angekündigt, um die Abhängigkeit der Wirtschaft von der amerikanischen Währung zu verringern. Unter anderem soll der Einsatz von Landeswährungen bei internationalen Handelsgeschäften verstärkt werden. Darüber hinaus setzt die russische Zentralbank in den letzten Jahren verstärkt auf Gold als Rücklage, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern.

Dan-news.info: „Die ukrainische Seite hat offiziell den Aufenthalt von 94 unserer Bürger auf ihrem Territorium bestätigt“, teilte die Bevollmächtigte für Menschenrecht in der DVR Darja Morosowa mit.

Die Zahlen wurden von den Verhandlungsteilnehmern aus Kiew beim Treffen der humanitären Untergruppe am 19. Juni vorgelegt. Dabei wurde auch über Vereinbarungen der Seiten informiert, eine namentliche Liste der Festgehaltenen abzustimmen. Nach Informationen der Bevollmächtigten werden in der Ukraine 251 Menschen festgehalten.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Heute um 5:10 Uhr morgens haben die BFU das Feuer aus Richtung Gnutowo in Richtung **Kominternowo** mit Mörsern des Kalibers 120mm eröffnet.

Dabei wurden folgende Häuser beschädigt:

- Watutin-Straße 4a (direkter Treffen auf ein Wirtschaftsgebäude);
- Watutin-Straße 6a, 10a, 10b (jeweils das Dach beschädigt).

Infolge des ständigen Beschusses von Kominternowo über fünf Jahre hinweg waren die Menschen gezwungen, ihre Häuser und Hab und Gut zu verlassen, derzeit wohnt niemand in diesen Häusern.

Verletzt wurde niemand. Genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: „**Gibt Hoffnung auf bessere Russland-US-Beziehungen**“: **So endete Putins Treffen mit Trump**

Liudmila Kotlyarova

Das vollwertige Treffen der Staatschefs Russlands und der USA lässt laut dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Föderationsrates, Wladimir Dschabarow, auf eine Verbesserung der Russland-US-Beziehungen hoffen. USA-Experte Wladimir Wassiljew erklärte gegenüber Sputnik zudem Putins Trump-Politik.

„Dass das Treffen stattgefunden hat und ein so breites Themenspektrum erörtert wurde, deutet darauf hin, dass Aussichten für eine Verbesserung der Beziehungen zwischen unseren Ländern bestehen und dass unsere Staatschefs sich gegenseitig zuhören, diskutieren und die Lösung dieser Probleme vorantreiben können“, sagte Dschabarow gegenüber Journalisten kurz nach dem Treffen Wladimir Putins mit Donald Trump. Die Begegnung fand am Freitag beim G20-Gipfel in Osaka statt und dauerte rund anderthalb Stunden.

Wie das Weiße Haus weiter berichtet, hätten die beiden Präsidenten sich darauf geeinigt, dass eine Verbesserung der bilateralen Beziehungen im Interesse der beiden Länder und dadurch auch der ganzen Welt liege. Es seien unter anderem die Situation im Iran, in Syrien, Venezuela und der Ukraine erörtert worden. Außerdem hätten sich die Staatschefs darauf verständigt, die Verhandlungen über ein modernes Modell der Rüstungskontrolle fortzusetzen, das, wie Trump betonte haben soll, auch China einschließen müsse.

Dschabarow seinerseits kommentierte weiter, dass nach dem Treffen zu erwarten sei, dass die zuständigen Experten ein Signal erhalten, eine neue Version des Vertrages zur Verringerung

strategischer Waffen („New Start“) oder dessen Verlängerung vorzubereiten. Der Vertrag wurde 2010 von Barack Obama und Dmitri Medwedew unterzeichnet und gilt nach wie vor als die einzige Vereinbarung zwischen Russland und den USA über Rüstungsbeschränkungen. Das Abkommen läuft im Februar 2021 aus. Washington hat bisher nicht entschieden, ob es verlängert werden soll. Russland wiederum hat wiederholt erklärt, dass es bereit sei, darüber zu diskutieren.

Das Treffen soll in einer entspannten Atmosphäre stattgefunden haben. Vor dem Beginn fragten die Journalisten den US-Staatschef, ob er seinem russischen Amtskollegen mitteilen wolle, dass eine „Einmischung in die bevorstehende Präsidentschaftskampagne 2020 in den USA inakzeptabel“ sei. Trump wandte sich an Putin und sagte lächelnd: „Bitte mischen Sie sich nicht in die Wahlen ein.“

Der renommierte Wirtschaftswissenschaftler und der leitende Forscher am Institut für USA und Kanada bei der Russischen Akademie der Wissenschaften, Wladimir Wassiljew, kommentierte seinerseits gegenüber Sputnik, dass das Treffen, wenn es auch nichts Konkretes ergeben habe, trotzdem wichtig gewesen sei, weil nun das Format für weitere Verhandlungen festgelegt werden kann. Er wies darauf hin, dass gerade die Beschränkung strategischer Waffen die Kernfrage sei, betonte jedoch, dass es bislang problematisch sei, eine wirkliche Verbesserung der Beziehungen vorherzusagen.

„Für Trump sind die russisch-amerikanischen Beziehungen von grundlegender Bedeutung, vor allem vor dem Hintergrund des neuen Wahlkampfes. Im Allgemeinen müssen die Parteien verstehen, wie sie ohne den INF-Vertrag leben werden, denn die neuen Bedingungen – so unverändert, wie sie sind – würden die Annahme einer neuen Militärdoktrin bedeuten“, sagte Wassiljew. Es sehe auch so aus, als hätte Trump in diesem Fall als Erster den Kontakt zu Putin gesucht. Dem Experten zufolge sieht Trump auch ein, dass die russische Seite nichts gegen seine Kandidatur bei den nächsten Wahlen hat oder diese sogar präferieren würde.

Im Netz wird weitgehend das gestrige Interview Wladimir Putins für die „Financial Times“ diskutiert. Da nannte Putin Trump einen „talentierten Menschen“, der wisse, was seine Wähler von ihm erwarten. Wie könnte man dieses Signal bewerten?

„Die US-russischen Beziehungen sind längst von so genannter Asymmetrie geprägt“, erklärt Wassiljew weiter. „Schlechte Beziehungen zwischen den Ländern übertragen sich auch auf die schlechten Beziehungen zwischen deren Anführern.“ Da Trump ein Geschäftsmann sei, so der Experte, und aus dieser Sicht handle, könnte man Putins Signale an ihn ebenso als pragmatisch bezeichnen.

„Denn alles, was bleibt, ist die Möglichkeit, die ständigen Arbeitskontakte und die Verständigung zu pflegen und die informellen Beziehungen zur Glättung der kritischen politischen Momente zu nutzen.“ Das sei die Basis, um die gegenseitigen verbalen Signale aneinander zu verstehen, meint der Experte.

„Zu diesem Zeitpunkt unterstützt Putin Trump verbal in der Hoffnung, dass Trump, falls er wiedergewählt wird, dann auch das Schicksal von „New Start“ positiv mitentscheidet“, sagt der Experte abschließend.

Wie der Helfer des russischen Präsidenten, Juri Uschakow, später im Fernsehen bestätigte, habe Wladimir Putin beim Treffen in Osaka Donald Trump zu den Feierlichkeiten anlässlich des 75. Jahrestages des Sieges über Hitler-Deutschland im Zweiten Weltkrieg nach Moskau eingeladen. Der US-Präsident soll auf die Einladung positiv reagiert haben. In dieser Hinsicht habe man sich auch darüber ausgetauscht, wer, welches Land und wie viel Menschen während des Krieges verloren habe, wessen Rolle entscheidend gewesen sei, zudem sei der Beitrag des sowjetischen Volkes zu diesem Sieg betont worden.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32533/06/325330669.jpg>

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 28.06.2019

Heute haben die Kämpfer des Kriegsverbrechers Guds aus der 24. Brigade die Ausrottung von friedlichen Einwohnern des **Petrowskij-Bezirks von Donezk** fortgesetzt.

Durch Mörserbeschuss des Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks wurde ein Wohnhaus in der Kosarew-Straße 84 beschädigt und Einwohner, die sich in dem Haus befanden, erlitten Splitterverletzungen.

Die Frau wurde vor Ort ärztlich behandelt, ein Krankenhausaufenthalt war nicht notwendig. Der Mann, geb. 1980, wurde mit einer Verletzung an der linken Schulter und an der Stirn in das städtische Krankenhaus Nr. 14 von Donezk eingeliefert.

Wir rufen die internationalen Organisationen auf, auf das offizielle Kiew Druck auszuüben, dessen Untätigkeit der Weltgemeinschaft die völlig Unkontrolliertheit der ukrainischen Truppen in der OOS-Zone und das Fehlen eines politischen Willens der Führung des Landes, im Donbass Frieden zu erreichen, demonstriert.

Lug-info.com: „Wir bitten die OSZE-Mission ein weiteres Mal zu kontrollieren, dass die ukrainische Seite nicht die Trennung von Kräften und Mitteln bei Staniza Luganskaja sabotiert und diese entsprechend der Rahmenvereinbarung abgeschlossen wird“, teilte der Außenminister der LVR Wladislaw Dejnego mit.

Er merkte an, dass die Volksmiliz der LVR die geplanten Aktivitäten zur Trennung durchführt und hoffe, dass die Ukraine auch alle notwendigen Handlungen von ihrer Seite gewährleisten wird.

nachmittags:

de.sputniknews.com: Agentur: Ankara bestellt russischen Militärattaché nach Tod von Soldat ein

Der türkische Generalstab hat einem Agenturbericht zufolge den russischen Militärattaché einbestellt. Grund sei der Tod eines türkischen Soldaten infolge eines Beschusses in Syrien. Ein türkischer Soldat sei am Donnerstag beim Mörserbeschuss eines türkischen Beobachtungspostens in der syrischen Provinz Idlib getötet worden, drei weitere hätten Verletzungen erlitten, meldete Reuters unter Berufung auf das türkische Verteidigungsministerium. Geschossen worden sei aus einem Gebiet, das von den syrischen Regierungstruppen kontrolliert werde. Daraufhin habe der türkische Generalstab den

russischen Militärattaché vorgeladen.

Die russische Botschaft in Ankara verweigerte auf Sputnik-Anfrage jede Stellungnahme. „Wir kommentieren das nicht“, sagte Botschaftsvertreterin Irina Kassimowa am Freitag.

Die syrische Armee hat Informationen über einen Angriff auf den türkischen Posten zurückgewiesen. Man schieße lediglich auf Terroristen, hieß es. Russland und die Türkei sind gemeinsam mit dem Iran Garanten einer Waffenruhe in Syrien.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32234/10/322341003.jpg>

dan-news.info: „Im Nikitowskij-Bezirk von Gorlowka wurde das Dach eines Nichtwohnhauses, Wirtschaftsgebäude und ein Zaun in der Poletajew-Straße 185 beschädigt. In Sajzewo wurde die Fassade eines Hauses und Wirtschaftsgebäude in der Rybalko-Straße 125 beschädigt“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit. Außerdem traf in der Rybalko-Straße 158 ein Geschoss in den Garten.

Ukrinform.ua: US-Senat erhöht Militärhilfe für die Ukraine auf 300 Mio. Dollar

Der US-Senat hat einen Entwurf für den Verteidigungsetat 2020 verabschiedet. Der Entwurf sieht 300 Millionen Dollar für die Unterstützung der Ukraine im Militär- und Sicherheitsbereich vor.

Wie die Botschaft der Ukraine in den USA mitteilt, ist die Militärhilfe um 50 Millionen Dollar höher als im laufenden Jahr. 100 Millionen Dollar seien ausschließlich für letale Waffen bestimmt.

Nach Angaben der Botschaft sind im Gesetzentwurf Lieferungen von Systemen zur Stärkung der ukrainischen Flugabwehr, Küstenverteidigung, darunter Antischiffsraketen, und der truppdienstlichen Führung vorgesehen.

de.sputniknews.com: **Russland erleichtert Einreise: Elektronisches Visum ab 2021**

Moskau plant die Einführung eines „E-Visums“ bis zum Jahr 2021: Mit einer Gültigkeit von 16 Tagen wird es zunächst Reisenden aus EU-Ländern, China, Südkorea, Japan und möglicherweise Neuseeland ausgestellt.

Von den Visa-Erleichterungen wird ein Wachstum der Tourismusbranche um bis zu 40 Prozent erwartet, sie kommen aber auch Geschäftsreisenden zugute.

Die Kosten des geplanten neuen Visums sollen sich auf rund 45 Euro belaufen, berichtet die Wirtschaftszeitung „Kommersant“. Es soll „universell“ sein, also sowohl für Touristen als auch für Geschäftsreisende gelten, zudem auch humanitäre wie Privat-Visa erfassen.

Zuvor hatte eine im vergangenen März gebildete Ministerien-übergreifende Kommission eine Evaluation durchgeführt. Auf Basis des Arbeitsberichts hat Putin nun das Innenministerium

sowie den Außenminister beauftragt, die Einführung des „E-Visums“ zum 1. Januar 2021 zu gewährleisten.

Bislang gibt es lediglich für die Region des russischen Fernen Ostens erleichterte Einreise- und Visumsvorschriften: Ein „E-Visum“ für eine Dauer von acht Tagen für Reisende aus 18 Staaten, darunter Indien, Iran, Katar, China, Nordkorea, den Vereinigten Arabischen Emirate und Japan. Bereits ab Juli 2019 gelten ebenfalls Erleichterungen für die Region Kaliningrad. Auch die bei der in Russland im Jahr 2018 durchgeführten Fußball-Weltmeisterschaft gemachten Erfahrungen mit der sogenannten „Fan-ID“, der visafreien Einreise für Ticketinhaber, seien neben den Ergebnissen der Arbeitsgruppe in die Empfehlung eingeflossen. So würden künftig auch die bei der Einreise der Fans nach Moskau, St. Petersburg, Sotschi und Kasan erfolgreich eingesetzten Service-Einrichtungen zur Erstellung künftiger Online-Visa benutzt.

Das neue Visum soll künftig sogar für die mehrmalige Einreise verwendbar sein. Zudem ist die Einführung einer „App“ geplant, also einer speziellen Anwendung für Mobiltelefone. Diese soll das Erlangen eines Visums noch weiter vereinfachen und ebenfalls der Orientierung der Kunden im Lande dienen. So soll sie für Touristen etwa mit Empfehlungen für Hotelbuchungen oder Transferreisen verbunden sein.

Die Chefin der landesweiten Tourismus-Agentur, Sarina Dogusowa, nannte die Pläne einen „echten Durchbruch“, denn so würde Russland unter den Ländern sein, die die liberalsten Einreisebedingungen hätten. Erfahrungsgemäß würde dies den Touristenstrom um 20 bis 40 Prozent steigern.

Die bislang geltenden Einreise- und Visavorschriften werden zuweilen beklagt, stehen sie doch mit bürokratischem Aufwand und hohen Kosten einem Russlandbesuch zuweilen im Wege.

In den Genuss der geplanten Erleichterungen sollen zunächst Staatsangehörige Chinas, Südkoreas, Japans und der Teile der Europäischen Union kommen, die bislang nicht Teil des Schengener Abkommens sind, sowie möglicherweise die Bürger Neuseelands.

Großbritannien, Kanada oder die USA seien bisher nicht von den Plänen erfasst. Jedoch sei die Liste der Länder, für deren Bürger die Visa- und Einreiseerleichterungen gelten sollen, nicht in Stein gemeißelt.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32533/16/325331655.jpg>

Dan-news.info: „**Vertreter der DVR und LVR übergaben** dem Vorsitzenden des Politrats der ukrainischen Partei „Oppositionsplattform – für das Leben“ Wiktor Medwedtschuk **vier ukrainische Gefangene**. Die Übergabe fand im Flughafen von Minsk statt“, heißt es in einer Mitteilung der russischen Nachrichtenagentur Tass.

„Die Vertreter von Donezk und Lugansk übergaben die Freilassungsdokumente und die Pässe.

Die Freigelassenen werden in der nächsten Zeit mit dem Flugzeug aus Minsk abfliegen“, gibt Tass die Worte Medwedtschuks wieder.

de.sputniknews.com: **Zerrüttetes Verhältnis retten: May stellt Putin Bedingungen**

Die britische Premierministerin Theresa May hat bei einem Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin in Japan Bedingungen genannt, unter denen es bessere Beziehungen zwischen beiden Staaten geben könnte. Das Verhältnis zwischen London und Moskau ist nach dem mutmaßlichen Giftgasanschlag in Salisbury vor mehr als einem Jahr zerrüttet.

Putin und May sprachen am Freitag am Rande des G20-Gipfels im japanischen Osaka erstmals seit langer Zeit persönlich miteinander.

May habe dem russischen Präsidenten gesagt, „dass es solange keine Normalisierung geben kann, bis Russland mit seiner unverantwortlichen und destabilisierenden Tätigkeit aufgehört hat, die Großbritannien und seine Verbündeten bedroht“, teilte das Büro der britischen Regierungschefin nach dem Gespräch mit.

Damit meine sie „feindliche Einmischung in anderen Ländern, Desinformation und Cyberangriffe“, hieß es weiter. Um die Beziehungen zu Großbritannien zu verbessern, müsse die russische Regierung einen „anderen Weg wählen“.

Kreml-Sprecher Dmitri Peskow teilte seinerseits mit, May habe Putin Fragen zum Fall Skripal gestellt und vom russischen Präsidenten „alle notwendigen Erklärungen erhalten“.

„Und was die Frage angeht, welche Beziehungen es geben kann und welche es nicht geben kann, so ist das der britischen Seite überlassen“, sagte Peskow. „Präsident Putin ist auch bei den heikelsten Themen zum Dialog bereit.“

Darüber hinaus tauschten sich die beiden laut Peskow über eine Belebung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen ihren Staaten aus. Weitere Themen seien die Ukraine, Syrien und der Iran gewesen.

Nach dem vermeintlichen Anschlag auf Sergej und Julia Skripal im März 2018 liegen die Beziehungen zwischen Moskau und London am Boden. Nach Darstellung der britischen Behörden wurden der Ex-Spion und seine Tochter im britischen Salisbury von russischen Agenten mit Nervengift kontaminiert. Russland weist den Vorwurf als unbewiesen zurück und fordert eine transparente Aufklärung.

Darüber hinaus sehen westliche Staaten Russland hinter Hackerangriffen auf ihre Einrichtungen. Russland weist jede Verantwortung von sich und beschuldigt seinerseits die USA und ihre Partner, Cyberattacken begangen zu haben.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32533/19/325331946.jpg>

Mil-lnr.info: **Pressekonferenz des Leiters des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR**

Oberleutnant Ja. A. Osadtschij über Situation an der Kontaktlinie vom 22. bis 28. Juni 2019

Guten Tag!

Heute informiere ich über die Lage an der Kontaktlinie und über die Ergebnisse der Tätigkeit der Einheiten der Volksmiliz der LVR in der letzten Woche.

In der letzten Woche haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **15-mal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Dabei hat der Gegner von den Minsker Vereinbarungen verbotene Mörser des Kalibers 120 und 82mm, Granatwerfer, Schützenpanzerwaffen, großkalibrige und Schusswaffen eingesetzt.

Insgesamt wurden **mehr als 280 Geschosse auf das Territorium der Republik abgefeuert**. Von Seiten der ukrainischen Truppen wurden die Gebiete von **acht Ortschaften** beschossen. Unsere Aufklärung stellt weiter das Vorhandensein von von den Minsker Vereinbarungen verbotener Technik der ukrainischen Streitkräfte entlang der Kontaktlinie fest.

So wurde im Gebiet von Swetlodarsk die **Ankunft einer Kolonne des Gegners mit drei Mehrfachraketenwerfern „Grad“** und fünf Lastwagen mit Munition bemerkt. An der Eisenbahnstation Rubeshnoje ist ein **Zug mit 20 122mm-Haubitzen „Gwosdika“ und elf Panzern eingetroffen**.

Außerdem ist in Troizkoje eine **Artilleriebatterie mit fünf 152mm-Haubitzen D-20** eingetroffen und in Nowoswanowka wurden **drei 122mm-Artilleriegeschütze „Gwosdika und vier Panzer** bemerkt.

Außerdem kommt die ukrainische Militärtechnik und Waffen, die in Verletzung der Minsker Vereinbarungen an der Kontaktlinie stationiert sind, regelmäßig in den offiziellen Berichten der OSZE-Mission zum Ausdruck.

In der letzten Woche wurde außerhalb der Lagerorte festgestellt:

20 T-72-Panzer;

3 Mehrfachraketenwerfer „Grad“ 122mm;

7 Abwehrraketenkomplexe „Strela“-10“;

5 122mm-Haubitzen „Gwosdika“;

15 120mm-Mörser;

8 100mm-Antipanzergeschütze MT-12 „Rapira“;

6 Schützenpanzer. ...

Das Kommando der OOS bekämpft weiter die Arbeit der Mitarbeiter der OSZE-Mission, die ein Monitoring der Lage mit Hilfe von Drohnen durchführen.

Im Zeitraum vom 21. bis 28. Juni wurde eine **zielgerichtete Tätigkeit zur Unterdrückung von Leitungs- und Navigationskanälen von Drohnen** der Mission durch mobile Gruppen der elektronischen Kriegführung aus dem 20. Bataillon für elektronische Kriegführung der ukrainischen Streitkräfte im Verantwortungsbereich der 54. und 14. Brigade in den Gebieten von Solotoje-4, Nowoalexandrowka, Nowotoschkowskoje und Krymskoje durchgeführt.

Auch die OSZE-Mission bestätigt die Unterdrückung der Leitungskanäle von Drohnen.

In der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ wird die Arbeit einer komplexen Kommission zur **Überprüfung des Vorhandenseins und des technischen Zustands von Waffen und Spezialmitteln**, die von den USA nach dem „Programm zur Unterstützung der Sicherheit der Ukraine“ geliefert wurden. Zu der Kommission gehören Vertreter der US-Streitkräfte.

Während der Arbeit in der 54. mechanisierten Brigade wurden Fehlstände von drei Infrarotsichtgeräten und fünf Nachtsichtgeräten festgestellt. Besondere Aufmerksamkeit widmete die Kommission Fehlständen in der 25. Luftlandebrigade, wo der Austausch von 50 monokularen Nachtsichtgeräten AN/PVS-14 in einem Gesamtwert von 116.000 Dollar gegen billige Analogien aus chinesischer Produktion festgestellt wurde. Aufgrund einer Entscheidung der Kommission wurde die Lieferung von Spezialmaterial an die Ukraine im Rahmen der Vereinbarung über militärische Zusammenarbeit inzwischen gestoppt bis die Schuldigen Funktionsträger und die Umstände des Verlustes ermittelt sind. Zur Vermeidung

eines internationalen Skandals mit der amerikanischen Seite wurde der Brigadekommandeur Sentschenko zum Kommandeur der Luftsturmtruppen Sabordskij zöitiert, um Erklärungen abzugeben. Die Ermittlung zu diesem Fall hat der Leiter des Generalstabs Chomtschak unter seine persönliche Kontrolle genommen.

Im Zusammenhang mit der nicht sachgerechten Verwendung staatlicher Mittel hat der Kommandeur der Bodentruppen der ukrainischen Streitkräfte die Anweisung gegeben, eine **dienstliche Ermittlung gegen den Kommandeur der 54. mechanisierten Brigade** durchzuführen.

Im Ergebnis der Arbeit einer Inspektion des Verteidigungsministeriums der Ukraine in der 54. Brigade wurden **erhebliche Mängel bezüglich der Soldzahlungen** und der Zahlungen von Zulagen festgestellt.

So hat der Brigadekommandeur nicht existenten Soldaten, sogenannten „toten Seelen“, die freie Funktionen einnehmen, Sold gezahlt, wobei die Personalausstattung der Brigade 69% beträgt. Außerdem erfolgten Zahlungen erhöhter Prämien und Zuschläge für die Teilnahme an Kampfhandlungen an Personen, die nichts damit zu tun haben. Insgesamt beträgt die **Summe der nicht sachgerecht ausgegebenen staatlichen Mittel drei Mio. Griwna**.

Nach der Annahme des sogenannten Sprachgesetzes durch die Oberste Rada der Ukraine hat die Kiewer Regierung ein **Kampagne zur zwangsweisen „Ukrainisierung“** der russischsprachigen Bevölkerung des Teils des Donbass, der sich unter zeitweiliger Besetzung der ukrainischen Streitkräfte befindet, begonnen. Nach Mittelungen aus der örtlichen Bevölkerung, die aus dem von der Kiewer Regierung kontrollierten Territorium in die Republik gekommen ist, sind in Troizkoje radikal eingestellte Elemente, die die Beschäftigten des Dienstleistungssektors, die russisch sprechen, mit physischer Vergeltung bedrohen, aktiv geworden.

In Verfolgung derselben Tendenz hat die militärisch-zivile Administration des Bezirks den Mitarbeitern der staatlichen Einrichtung die Anweisung gegeben, Anfragen von Bürgern auf russisch zu ignorieren. Mit der „Ukrainisierung“ nicht Einverständene werden durch Drohungen im Namen der nationalistischen Bewegung „Ukrop“ und von Kämpfern des Strafbataillons „Ajdar“ eingeschüchtert. ...

Ungeachtet der Entscheidung zu einer friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass setzt das Kommando der OOS den Kurs auf eine Verschärfung der Situation in er Nähe der Kontaktlinie fort, selbst nach dem Beginn des Prozesses der Trennung von Kräften und Mitteln, und ignoriert den Befehls Selenskij's über eine vollständige Feuereinstellung. General Sysrskij wird auch nicht durch die **Zunahme der Verluste** unter dem Personal aufgehalten, die **nach offiziellen Angaben im letzten Monat sieben Tote und 64 Verletzte** betrogen.

Aber wenn man von den von ukrainischen Freiwilligenorganisationen veröffentlichten Daten und den offiziellen Daten der Militärhospitäler ausgeht, kann man den Schluss ziehen, dass die Zahlen des Stabs der OOS zielgerichtet heruntergerechnet sind.

Tatsächlich betrogen die Verluste des Gegners zum Stand vom 28. Juni 12 Tote und 143 Verletzte....

Die Volksmiliz der LVR ihrerseits spielt eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung von Sicherheit und Schutz der Bürger der Republik, sie hält die Minsker Vereinbarungen streng ein und geht nicht auf Provokationen von Seiten der Ukraine ein.

In den Verbänden und Truppenteilen werden **planmäßige Übungen zur militärischen Ausbildung durchgeführt**, es werden die praktischen Fertigkeiten von Aufklärungseinheiten, Panzermansschaften und Mörsermanschaften vervollkommen. Hauptziel der militärischen Ausbildung der Volksmiliz ist die Erhöhung des Niveaus des Professionalität, um erfolgreiche die gestellten Aufgaben in der vorgeschriebenen Zeit zu erfüllen.

de.sputniknews.com: **Nach Idlib-Beschuss: Türkei führt Antwortschlag gegen Kampfstellungen in Syrien**

Die türkische Armee hat die Stellungen in Syrien angegriffen, von denen aus ihre Beobachtungsstelle in Idlib beschossen worden war, meldet die Agentur Anadolu unter Berufung auf das Ministerium für nationale Verteidigung.

Zuvor wurde berichtet, dass beim Beschuss einer Beobachtungsstelle der türkischen Armee im syrischen Idlib ein Soldat getötet und drei weitere verletzt worden waren. Nach Angaben des türkischen Verteidigungsministeriums war das Feuer aus einem von Damaskus kontrollierten Territorium geführt worden. Der Angriff sei vorsätzlich gewesen. Laut Anadolu berichtete das türkische Verteidigungsministerium von einem „effektiven Schlag“ gegen die Stellungen in Syrien, von denen aus eine Beobachtungsstelle in Idlib beschossen worden sei.

Wie Reuters am Donnerstag unter Berufung auf das türkische Verteidigungsministerium meldete, sei der russische Attaché im Zusammenhang mit dem Angriff auf die türkische Beobachtungsstelle im syrischen Idlib in den Generalstab der türkischen Streitkräfte zitiert worden.

Die russische Botschaft in Ankara hat sich jeglichen Kommentars dazu enthalten.

Russland und die Türkei sind neben dem Iran Garanten für den Frieden in Syrien, wo seit dem Jahr 2011 ein bewaffneter Konflikt andauert.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32533/26/325332625.jpg>

ukrinform.ua: **Grenzperranlage in Oblast Charkow zu 90 Prozent fertiggestellt**

Die Sperranlage an der Grenze zu Russland ist in der Oblast Charkow zu 90 Prozent fertiggestellt.

Das erklärte der Vizeinnenminister der Ukraine Wadim Trojan während der Besichtigung der Grenzanlage, berichtet das Regierungsportal. Nach seinen Worten gibt es an diesem Grenzabschnitt keine Verletzungen der Staatsgrenze.

Trojan besichtigte aus der Luft auch den Bau der Grenzanlage in der Oblast Lugansk. Dort wurden schon 100 Kilometer Panzergraben und 65 Kilometer Straßen gebaut.



https://static.ukrinform.com/photos/2017_07/thumb_files/630_360_1500011676-1903.jpg

Armiyadnr.su: **Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Situation an der Kontaktlinie vom 22. bis 28. Juni 2019**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **34-mal das Regime der Feueinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von 13 Ortschaften beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben die Anführer der 30. und 53. Bande Garas und Poljakow die Gebiete von **Dolomitnoje, Schirokaja Balka und Oserjanowka** mit 122mm-Artillerie, 120mm- und 82mm- Mörsern, Granatwerfern verschiedener Art, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 93., 57., 24. und 35. Brigade aus auf Befehl der Kriegsverbrecher Bryshinskij, Mischantschuk, Guds und Palas **Wasiljewka, Alexandrowka, Trudowskije, Dokutschajewsk, Spartak** und das **Gelände des Donezker Flughafens** mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** wurden von den Positionen der 36. Marineinfanteriebrigade aus auf Befehl des Kriegsverbrechers Gnatow **Kominternowo, Dsershinskoje, Leninskoje und Sachanka** mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Im Ergebnis des Beschusses von Seiten der BFU wurden acht Wohnhäuser in Alexandrowka, Kominternowo und der Siedlung des **Trudowskaja-Bergwerks** beschädigt, in letzterem **erlitten ein Mann und eine Frau**, wohnhaft in der Kosarew-Straße 84, **Splitterverletzungen** und in **Wesjoloje erlitt ein Mann**, geb. 1966, wohnhaft in der Nabereshnaja-Straße 28, **Splitterverletzungen**.

Außerdem geriet das Gebiet der **Wasiljewker Pumpstation** erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke unter Beschuss der ukrainischen Straftruppen, dessen Mitarbeiter gezwungen waren, sich im Schutzraum in Sicherheit zu bringen, sowie Filmteams von Informationsagenturen, die Interviews mit Einwohnern eines gestern beschädigten Hauses in Alexandrowka aufnahmen.

Insgesamt hat der Gegner 23 Mörsergeschosse der Kaliber 120mm und 82mm auf das Territorium unserer Republik abgeschossen.

Insgesamt hat der Gegner zehn 122mm-Artilleriegranaten und 332 Mörsergeschosse, davon 254 des Kalibers 120mm, auf das Territorium unserer Republik abgeschossen.

Insgesamt haben die BFU **in der letzten Woche** ihr Feuer auf Wohngebiete und Infrastrukturobjekte der Republik konzentriert, und **134 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung darunter auch mit verbotenen Arten von Waffen** begangen. Den

ukrainischen Strafruppen gelang es, 52 Wohnhäuser und Gebäude in zehn Ortschaften zu zerstören und zu beschädigen, dazu gehört die Schule Nr. 103 in Gorlowka. **Sechs Zivilisten, darunter ein 13jähriges Mädchen, wurden verletzt.**

Außerdem **starb** durch Beschuss von Seiten der BFU **einer unserer Verteidiger und zwei wurden verletzt.** Wir bringen ihren Familien gegenüber unsere aufrichtiges Mitgefühl zum Ausdruck.

Alle Informationen werden mit Fotos und Videomaterialien an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, gesandt sowie an die Generalstaatsanwaltschaft zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die Kriegsverbrecher Garas, Poljakow, Bryshinskij, Mischantschuk, Guds, Palas und Kuratsch übergeben.

Gleichzeitig betrogen die **Verluste des Gegners in der letzten Woche acht Tote und 66 Verletzte**, davon wurden drei Strafsoldaten infolge von erwidernem Feuer der Einheiten der Volksmiliz der DVR mit Schusswaffen vernichtet und 42 wurden verletzt.

Weitere Verluste des Gegners wurden in Höhe von 27 festgestellt, davon aufgrund von Selbstmord drei, wegen Geratens auf eigene Minen zwei Tote und 12 Verletzte, infolge nicht ordnungsgemäßer gegenseitiger Beziehungen zwischen den Soldaten zehn Verletzte, die bei Auseinandersetzungen unter Alkoholeinfluss verletzt wurden.

Wir merken an, dass in der letzten Woche die größte Zahl der nicht kampfbedingten Verluste in der 24. mechanisierten Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Guds vorkam, der kein Mitgefühl, weder mit friedlichen Einwohnern des Petrowskij-Bezirks von Donezk noch mit den eigenen Soldaten, hat. In seiner Brigade gab es zwei Tote und sieben Verletzte.

Ein weitere Mal merken wir an, dass die offiziellen Informationen des Pressezentrams des Stabs der OOS über die Verluste in der letzten Woche, ein Toter und 31 Verletzte, nicht den wirklichen Zahlen entsprechen, was auf die anhaltende Praxis des ukrainischen Kommandos, sie zu verheimlichen, verweist.

Das Kommando der OOS hat Anweisungen an die Einheiten der Luftabwehr und der elektronischen Kriegsführung erteilt, nicht zuzulassen, das durch OSZE-Beobachter Fälle von Stationierung verbotener Waffen der BFU an der Kontaktlinie entdeckt werden.

Die Drohnen der Beobachter der Mission kämpfen mit leistungsfähiger radioelektronischer Unterdrückung durch Einheiten der elektronischen Kriegsführung der ukrainischen Streitkräfte, was sie daran gehindert hat, die Stationierung von Artillerie- und Mörsermannschaften der ukrainischen Kämpfer festzustellen.

So haben wir in der letzten Woche zahlreiche Fälle von Aktivitäten mobiler Gruppen der elektronischen Kriegsführung aus dem 305. Bataillon für elektronische Kriegsführung der ukrainischen Streitkräfte festgestellt, vornehmlich in Richtung Donezk und Mariupol, wo Beobachter der OSZE-Mission in den Gebieten von Stepanowka, Bogdanowka und Tschermalyk gezwungen waren, die Aktivität der Drohnen auf von der Ukraine kontrolliertem Territorium aufgrund der Gefahr ihres Verlustes einzustellen. Die **Fälle von Funkunterdrückung vom von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium aus bestätigen die Vertreter der Beobachtermision in ihren Berichten.**

Es ist kein Zufall, dass die ukrainischen Strafruppen gerade in dieser Richtung am aggressivsten mit verbotenen Waffenarten auf Ortschaften der Republik feuern.

Nach uns vorliegenden Informationen geht **in Mariupol unter den Einheiten der OOS die verdeckte Anwerbung von Personen** weiter, **die auf Seiten islamistischer terroristischer Organisationen in Syrien kämpfen wollen** weiter, die Anwerber arbeiten inoffiziell, aber mit voller Unterstützung des Stabs der OOS. Die Anwerber ziehen besonders aktive ukrainische Nationalisten mit geringen moralischen Prinzipien vor.

Am 21. Juni starb einer der ukrainischen Söldner infolge eines erfolglosen Versuchs, eine Mine an der Kontaktlinie mit syrischen Soldaten zu installieren. Es muss angemerkt werden, dass der getötete Daniil Ljaschuk, der einige Jahre in den Reihen der unrühmlich bekannten

Gruppierung „Tornado“ unter dem Pseudonym „Al-Takbir“ gegen die Bevölkerung des Donbass gekämpft hat, sich selbst unter seinen Komplizen durch besondere Brutalität hervorgeraten hat. In der Ukraine wurde Ljaschuk unter der Beschuldigung von Dutzenden strafrechtlich relevanten Vergehen festgenommen, aber statt ins Gefängnis geriet er in die Reihen der Terroristen aus dem Dschabhat an-Nusra. Dies, bei weitem nicht der einzige Fall, erlaubt es sowohl die ukrainischen Terroristen selbst als auch die, die sie gegen Geldzahlungen vor der Justiz bewahren, mit diesen gleichzusetzen.

Das ukrainische Militärkommando ist äußerst beunruhigt über den Ausbruch von Selbstmorden in den Streitkräften, vor allem in der OOS-Zone. In den ersten zwei Wochen des Juni gab es acht Selbstmorde von Soldaten.

In der letzten Woche ergänzte der Leiter einer Abwehrraketenmannschaft einer Abteilung der 93. Brigade Leutnant Loskarenko diese Liste, der sich mit einer Dienstwaffe erschoss. Ich erinnere daran, dass in Woche zuvor Oberst Morosjuk einen erfolglosen Selbstmordversuch unternahm, der sich am 22. Juni die Adern aufschnitt und versuchte, dem Gefängnis aufgrund des Mordes an einer Soldatin zu entkommen.

In alle Truppenteile und Verbände hat das Kommando die Anweisung gegeben, Aufklärungsarbeit mit den Soldaten durchzuführen und die Tätigkeit von Militärkaplanen zu verstärken, um eine Selbstmordfälle zu verhindern.

Das Niveau der militärischen Disziplin in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte ist weiter niedrig. Um Rechtsverletzungen und die sich ohnehin häufenden Fälle von Desertion zu verhindern, verheimlicht der Kommandeur der 93. mechanisierten Brigade Bryshinskij die Anweisung des Kommandeurs der OOS Syrskij über eine Verschiebung der geplanten Ablösung auf unbestimmte Zeit gegenüber dem Personal.

Die Verschiebung der Ablösung der Einheiten der 93. Brigade hängt mit dem niedrigen Niveau der Kampffähigkeit der 58. Panzergrenadierbrigade zusammen. Die fehlende Fähigkeit dieses Verbandes wurde im Ergebnis der Arbeit einer komplexen Kommission der Hauptabteilung für militärische Ausbildung der ukrainischen Streitkräfte entdeckt.

Die Überprüfung war vom Verteidigungsministerium nach den skandalbehafteten Übungen im 13. Bataillon der 58. Brigade im Rahmen einer litauisch-polnischen Brigade im Oblast Sumy, bei denen Fragen der Entscheidungsfindung bei der Kampfführung nach NATO-Standards unter verschiedenen Bedingungen bearbeitet wurden, initiiert worden.

Die Handlungen der 58. Brigade bei den Übungen hat die NATO-Vertreter durch ihr äußerst geringes Niveau der professionellen funktionellen Ausbildung, sowohl der Offiziere als auch des Unteroffizierspersonals, sehr verwundert, wobei das 13. Bataillon als eine der am besten ausgebildeten Einheiten der Brigade gilt. Nach dieser Schmach entdeckte die Kommission eine niedrige Personalausstattung, die 60% nicht übersteigt, sowie Defekte an 75% der Waffen und Militärtechnik.

In diesem Zusammenhang wurde die Verlegung der 58. Brigade in die OOS-Zone gestoppt, und es wird gerade die Frage entschieden, ob an ihrer Stelle außerplanmäßig die 28. mechanisierte Brigade verlegt werden soll, was einen Ausbruch von Unmut bei den Soldaten dieser Brigade erzeugt hat, die in der nächsten Zeit nicht für eine Verlegung in den Donbass vorgesehen war.

Gleichzeitig hat die militärische Führung des Landes die Anweisung an die Militärkommissariate gegeben, maximal die Arbeit zur Anwerbung von Personal für den Dienst in der 58. Brigade zu aktivieren.

Es muss angemerkt werden, dass die Schwierigkeiten mit der Personalausstattung in militärischen Formationen nicht nur in der OOS-Zone bestehen. **Ernsthafte Kaderprobleme erfassen die gesamten Streitkräfte der Ukraine.** Dies hängt in erster Linie mit der Zunahme der Entlassungsanträge von Vertragssoldaten in den ukrainischen Streitkräften zusammen. Von den in diesem Jahr ausscheidenden Vertragssoldaten wollten 96% ihre Verträge nicht verlängern, dies sind 36% mehr als im letzten Jahr. Daneben wirkt sich das Absinken der

Einstellung in den Vertragsdienst sehr negativ auf die Kaderfrage aus. In diesem Jahr haben die Militärkommissariate ihre Pläne zur Anwerbung nur zu 56% erfüllt, und das ist noch das höchste Ergebnis.

Die wahre Lage der Dinge in den Einheiten der OOS konnte nicht ohne Aufmerksamkeit der Kuratoren des Kriegs im Donbass aus den NATO-Ländern bleiben, im Zusammenhang damit, dass in diesem Monat bereits die vierte ausländische Delegation die OOS-Zone besucht hat. Ihr Leiter, der Berater des schwedischen Verteidigungsministers Paul Johnson, wollte persönlich die Ursachen der großen Zahl verletzter Soldaten der ukrainischen Streitkräfte ermitteln, dazu hat er ein Militärhospital in Krasnoarmejsk besucht und sich dann mit der Arbeit des KPP „Majorsk“ bekannt gemacht, wo von der Bevölkerung weiter Beschwerden über Soldaten der ukrainischen Streitkräfte wegen Erpressung eingehen. Syrskij hat dem Leiter des Hospitals die Anweisung gegeben, die verletzten Soldaten auf eine mögliche Unterhaltung mit den Vertretern der ausländischen Gruppe vorzubereiten. 93 Verletzte, die wegen Überfüllung der medizinischen Einrichtung in den Korridoren und Nebengebäuden unterbracht sind, wurden in die Poliklinik von Krasnoarmejsk verlegt.

Nach einem Versuch von Präsident Selenskij den Verlauf der Friedensverhandlungen auf den Sitzung der Kontaktgruppe in Minsk zu forcieren, sind zahlreiche Anhänger des Krieges im Donbass, die sich immer noch in der Regierung der Ukraine befinden, mit heftiger Kritik über ihn hergefallen. Das Kommando der OOS seinerseits fühlte die Möglichkeit, ungestraft das Genozid an der Bevölkerung fortzusetzen und hat den **Beschuss von Ortschaften der Republik um ein Vielfaches verstärkt**, wovon die täglichen Berichte der OSZE-Beobachter zeugen.

Die täglichen Fälle von Zerstörungen von Wohnhäusern und Objekten der zivilen Infrastruktur, von Verletzungen friedlicher Einwohner infolge von Artillerie- und Mörserfeuer der ukrainischen Verbrecher, werden nur die Liste der Materialien der Ermittlungen des bevorstehenden internationalen Tribunals ergänzen. Dies wird solange weitergehen, bis der oberste Kommandeur der Ukraine seinen Willen zeigt, mit der Realisierung eines friedlichen Weges der Regelung des Konflikts zu beginnen.

In der letzten Woche fanden im Rahmen des Programms der militärischen Ausbildung der Volksmiliz der DVR **Übungen mit Fahrern und Richtschützen von Panzern und Schützenpanzern, Granatwerferschützen, Scharfschützen und mobilen Sperrgruppen** statt. Während der Übungen erhöhte das Personal seine theoretischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten bei der Arbeit mit Waffen und Militärtechnik.

de.sputniknews.com: **G20: Angela Merkel über ihr Treffen mit US-Präsident Trump**

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat mit US-Präsident Donald Trump am Rande des G20-Gipfels im japanischen Osaka über die Lage im Iran und die Handelsfragen gesprochen. Dies verlautet aus einer auf der Webseite der Bundesregierung veröffentlichten Presseerklärung von Merkel.

„Bilateral habe ich mich mit dem amerikanischen Präsidenten getroffen. Hierbei spielten Handelsfragen eine Rolle, aber vor allen Dingen auch die Situation in Libyen und die Situation in der Sahelzone, genauso natürlich auch Fragen des Umgangs mit dem Iran sowie die Frage, wie man diesbezüglich in einen Verhandlungsprozess kommen kann, was ich sehr stark befürwortet habe. Aber das ist natürlich nach wie vor eine sehr angespannte Situation“, heißt es in der Presseerklärung.

Zudem äußerte die Kanzlerin die Hoffnung, dass die USA und China am Rande des G20-Gipfels Fortschritte in den kontroversen Themen erzielen würden.

Trumps Treffen mit dem chinesischen Staatschef findet am Samstag statt. Dabei soll es um die Außenhandelsfragen gehen.

Im Mittelpunkt des zweitägigen G20-Gipfels, der im japanischen Osaka am Freitag begonnen hat, stehen der Handelskonflikt zwischen den USA und China, der Klimawandel und die

Kriegsgefahr in der Golfregion.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32533/34/325333412.jpg>

Dnr-sckk.ru: **Kommentar des Leiters der Vertretung der DVR im GZKK und im Verhandlungsprozess Ruslan Jakubow**

Die Situation entlang der gesamten Kontaktlinie heizt sich mit jedem Tag auf: es ist eine **nachhaltige Zunahme der Eskalation** festzustellen. Die Intensität und Dichte der Beschießungen der Republik von Seiten der BFU hat im letzten Monat um ein Mehrfaches zugenommen. Unter dem Feuer der BFU leiden friedliche Bürger, ihre Häuser, lebenswichtige Infrastrukture Objekte und Getreidefelder.

In seiner Inaugurationsrede hat der neu gewählte Präsident des gegen das eigene Volk kämpfenden Landes erklärt, dass eine vorrangige Aufgabe die Feueereinstellung im Donbass ist.

Dennoch war sein Besuch auf den Positionen der BFU nicht der Anfang der Herstellung von Frieden, sondern führte zu einer noch größeren Eskalation des Konflikts. So gab es **im Zeitraum vom 27. Mai bis 27. Juni 536 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung**. Es werden systematisch von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen verwendet, darunter Artillerie.

Im genannten Zeitraum wurden folgende Waffen verwendet:

2 mal - Artilleriesysteme des Kalibers 152mm, es wurden 40 Geschosse abgefeuert;

24 mal – Artilleriesysteme des Kalibers 122mm, es wurden 413 Geschosse abgefeuert;

1 mal – Panzer, es wurden 8 Geschosse abgefeuert;

135 mal – Mörser des Kalibers 120mm, es wurden 1183 Geschosse abgefeuert;

147 mal – Mörser des Kalibers 82mm, es wurden 1175 Geschosse abgefeuert.

In der Folge der Beschüsse durch die bewaffneten Formationen des Gegners wurden seit dem 27. Mai bis heute 19 friedliche Einwohner unterschiedlich schwer verletzt, es wurden 8 Wohnhäuser zerstört und 165 Wohnhäuser beschädigt, außerdem wurden 34 Infrastrukture Objekte und 7 Fahrzeuge beschädigt.

Zum Vergleich, im analogen Zeitraum vor dem ersten Besuch Selenskij's im Donbass wurden zwei friedliche Einwohner verletzt, 2 Häuser zerstört und 41 beschädigt sowie 9 Infrastrukture Objekte und 3 Fahrzeug beschädigt.

Die Politik der neuen Führung der Ukraine wird nach der Erklärung des Leiters des Generalstabs der BFU Ruslan Chomtschak, dass die ukrainischen Soldaten im Donbass **keinen Befehl über ein Feuerverbot** erhalten haben, noch offensichtlicher.

Deshalb ist es für die bewaffneten Formationen des Gegners weiterhin die Norm, das Feuer auf Journalisten, die Reportagen über Beschussorte erstellen, zu eröffnen, ein vereinbarten Regime der Ruhe bei der Durchführung von Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten zu

verletzen, Brandgeschosse zu verwenden und damit Ackerland in Brand zu setzen. Vor dem Hintergrund des täglichen Beschusses **erklärt die militärische Führung der Ukraine öffentlich, dass BFU in die Grauen Zonen vorgedrungen sind und diese besetzt haben.**

So ist eine Verhütung einer weiteren Eskalation des Konflikts nur unter Bedingungen eines konsequenten internationalen Drucks auf die Kiewer Regierung möglich.

Wir äußern die Hoffnung, dass die OSZE alle Folgen der Kriegsverbrechen der bewaffneten Formationen der Ukraine registriert und entsprechende Informationen in ihren Berichten zum Ausdruck bringt sowie mehr Aktivität bei der Unterstützung eines Dialogs der Seiten und der Erreichung eines Kompromisses bei der Vereinbarung und Inkraftsetzung zusätzlicher Kontrollmaßnahmen für den Waffenstillstand zeigen wird.

de.sputniknews.com: **Putin offenbart: Dazu braucht Russland seine Gold- und Devisenreserven**

Russlands Gold- und Devisenreserven belaufen sich auf mehr als 500 Milliarden US-Dollar. Im Interview mit der britischen Wirtschaftszeitung „Financial Times“ erklärt Russlands Präsident Wladimir Putin, wozu Russland Gold und Fremdwährungen ankauft „In unseren Gold- und Devisenreserven haben wir mehr als 500 Milliarden (im Dollarwert, Anm. d. Red.). Wir gehen aber davon aus, dass wir einen bestimmten Puffer schaffen sollten, der es uns ermöglichen könnte, die Prozente von unseren Ressourcen zu nutzen“, teilte Putin mit.

Dabei fügte er hinzu, dass die Reserven nicht still liegen würden. Ganz im Gegenteil: sie sollen bestimmte Garantien für die Stabilität der Wirtschaft Russlands in der mittelfristigen Perspektive schaffen.

Die Zentralbank Russlands vergrößerte im vergangenen Jahr ihre Reserven von Währungsgold um 14,9 Prozent oder um knapp 275 Tonnen. Innerhalb des Jahres wurde regelmäßig für die Auffüllung der Gold- und Devisenreserven eingekauft. Eigenen Angaben zufolge stiegen Anfang Juni die Währungsreserven Russlands auf einen Rekordstand von umgerechnet 500 Milliarden Dollar. Damit erreichten sie das Niveau, das sie vor dem Beginn des Sanktionsregimes hatten.

telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 16:35 Uhr das Feuer aus Richtung Nowoselwoka Wtoraja in Richtung **Wasiljewka** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet.

Unter Beschuss geriet das Gebiet der **Wasiljewker Pumpstation** erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke, deren Mitarbeiter gezwungen waren, sich im Schutzraum in Sicherheit zu bringen.

Nach vorläufigen Informationen gibt es keine Opfer und Schäden an ziviler Infrastruktur. Genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: **SDF melden neue US-Militärbasis an syrisch-irakischer Grenze**

Eine Quelle in den von den USA unterstützten arabisch-kurdischen „Demokratischen Kräften Syriens“ (SDF) hat gegenüber Sputnik angegeben, dass die USA, die insgesamt über 25 Militärstützpunkte im Norden Syriens verfügen, eine weitere Basis in der Nähe der Ortschaft Baghuz in der Provinz Deir ez-Zor an der irakisch-syrischen Grenze errichtet haben.

Demnach sollen sich die US-amerikanischen Stützpunkte in den von den SDF kontrollierten Gebieten befinden. Auch die neu errichtete Basis liege in der Ortschaft, aus der die SDF-Kräfte vor drei Monaten die IS-Terroristen vertrieben hätten.

Ein SDF-Vertreter, der anonym bleiben wollte, sagte gegenüber Sputnik, dass die USA weiterhin ihre Militärpräsenz im Norden Syriens ausbauen würden.

„Die USA errichten im Rahmen des Kampfes gegen den IS und andere terroristische Gruppen

weiterhin Militärstützpunkte in den Gebieten, die wir zuvor befreit haben. Nach unseren Informationen wollen die Vereinigten Staaten ihre Präsenz im Norden Syriens auf Dauer aufrechterhalten. Dementsprechend bauen sie die notwendige Infrastruktur, darunter Militärstützpunkte, auf“, so der SDF-Vertreter.

Ihm zufolge haben die USA vor kurzem eine neue Militärbasis in der Nähe der Ortschaft Baghuz in der Provinz Deir ez-Zor gebaut, die die SDF-Kräfte vor einigen Monaten vom IS befreit haben. Damit steige die Anzahl der US-Stützpunkte in Deir ez-Zor auf drei. Dieser Stützpunkt sei von großer strategischer Bedeutung, da er an der syrisch-irakischen Grenze liege.

„Die Amerikaner schenken der militärischen Präsenz in der Provinz Deir ez-Zor wegen der dortigen Ölfelder und der Nähe der syrischen Armee große Aufmerksamkeit.“

Zuvor sollen die USA Militärstützpunkte im Norden Syriens, in den von den SDF kontrollierten Gebieten Derik, Tabqa, Rimelan, Shadadi, Kobane, Ain Issa, Raqqa, Hasaka, Tel Abyad gebaut haben.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32400/42/324004296.jpg>

abends:

dnr-online.ru: Der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko berichtete in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR über die letzten Beschießungen der Stadt von Seiten der BFU.

„Ich fahre immer an den Ort des Beschusses, ich fordere das von meinem Team, weil die Menschen nicht denken dürfen, dass sie im Stich gelassen werden. Wenn die Bürger regelmäßig sehen, dass die Führung der Republik, der Bürgermeister der Stadt, Abgeordnete möglichst nah am Volk sind, wirkt sich das sehr stark auf die Moral aus. In Gorlowka ist es so, dass nach jedem Beschuss unser Team vor Ort ist, wir unterhalten uns mit den Menschen, nach Möglichkeit helfen wir sofort.

Vor kurzem fuhren wir an einen Beschussort, wo der Beschuss noch weiterging, und erfuhren, dass sich in diesem Bereich ein friedlicher Einwohner befindet, er musste auf jeden Fall evakuiert werden. Wir konnten das nicht mit den Soldaten klären, wir mussten selbst gehen. Der Richtschütze der BFU sah, wie wir uns über ein Feld bewegten, alle waren in ziviler Kleidung, aber sofort wurde wir mit einem automatischen Granatwerfer beschossen. In fünf Jahren gab es bei uns 187 Besuche nach Beschüssen, dabei geriet mein Team 46 mal unter zielgerichteten Beschuss. Aber das ist meine Arbeit und die tue ich“, unterstrich Iwan Prichodko.

de.sputniknews.com: **Westliche Geheimdienste starteten Hacker-Angriff auf russische**

Suchmaschine – Reuters

Der Westen wirft russischen Geheimdiensten regelmäßig vor, „Spionageaktivität“ im Netz zu betreiben. Nun kommt allerdings ans Licht, dass es westliche Geheimdienste selbst waren, die die russische Suchmaschine ausgespäht haben.

Wie die Nachrichtenagentur Reuters mit Verweis auf vier mit dem Vorgang vertraute Personen berichtet, haben westliche Geheimdienste Ende 2018 die russische Suchmaschine Yandex – eine Art russisches Google – gehackt.

Das Ziel sei die Ausspähung von Daten russischer Internetnutzer gewesen. Hierfür sei das Spionage-Programm Regin verwendet worden.

In einer ersten Reaktion erklärte ein Vertreter von Yandex, dass dieser Angriff westlicher Geheimdienste allerdings habe neutralisiert werden können.

So räumte Yandex-Sprecher Ilya Grabowsky den Cyber-Angriff gegenüber Reuters ein, erklärte aber:

„Dieser besondere Angriff wurde in einem sehr frühen Stadium vom Yandex-Sicherheitsteam entdeckt.“

Er sei neutralisiert worden, bevor ein Schaden entstehen konnte.

Vom Programm Regin ist bekannt, dass es von den Geheimdiensten der USA, Großbritanniens, Australiens, Neuseelands und Kanadas eingesetzt wird. Keiner der fünf Geheimdienste wollte Stellung zu dem Vorfall nehmen. Der Whistleblower Edward Snowden hatte öffentlich gemacht, dass Regin auch vom US-Geheimdienst NSA benutzt worden sei. Laut der Reuters-Quellen haben die Hacker offenbar versucht, technische Informationen zur Identifikation der Yandex-Nutzer auszuspähen. Mit diesen Daten hätte man sich als Nutzer ausgeben und einen Account ausspionieren können.

Yandex bietet neben der Suchfunktion auch Email-Dienste oder Taxi-Rufe an. Das Internet-Unternehmen hat nach eigenen Angaben in Russland über 108 Millionen Nutzer pro Monat.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31544/50/315445067.jpg>

de.sputniknews.com: Nord Stream 2 muss Routenverlauf wegen sturer Position Dänemarks ändern – Betreiber

Das Betreiberkonsortium Nord Stream 2 hat seinen Antrag für die Route durch dänische Hoheitsgewässer südlich der Insel Bornholm vor der Küste Schwedens nach eigenen Angaben zurückgezogen. Die Dänische Energiebehörde (DEA) sei bereits davon in Kenntnis gesetzt worden, teilte das Konsortium am Freitag mit.

„Wir sehen uns zu diesem Schritt gezwungen, da die dänische Regierung in den zwei Jahren seit der Antragstellung keinen Hinweis auf eine Entscheidungsfindung gegeben hat“, wurde Matthias Warnig, Vorstandschef der Nord Stream 2 AG, in der Mitteilung zitiert.

„Sowohl Nord Stream 2 als auch unsere Investoren sind jedoch auf Rechtssicherheit und den Investorenschutz angewiesen, was einen transparenten und berechenbaren

Entscheidungsprozess bedeutet. Dies umso mehr, da der Bau in den Gewässern von vier weiteren Ländern bereits weit fortgeschritten ist“, betonte der Topmanager.

Den Angaben zufolge hat das Genehmigungsverfahren für die Route nordwestlich von Bornholm gezeigt, dass „alle technischen und ökologischen Voraussetzungen erfüllt werden können und eine Genehmigung nach internationalem Seerecht (UNCLOS 1982) erteilt werden kann“. Der Antrag für den Routenverlauf südöstlich von Bornholm werde bearbeitet. Eine in diesem Rahmen kürzlich durchgeführte öffentliche Anhörung habe keine besonderen ökologischen oder technischen Probleme aufgezeigt. „Daher konzentriert sich Nord Stream 2 nun auf diese beiden Routen. Das Unternehmen wird weiterhin konstruktiv mit den dänischen Behörden zusammenarbeiten, um die zeitnahe Genehmigung einer Route sicherzustellen“, hieß es in der Mitteilung.

Über die Pipeline Nord Stream 2 sollen auf dem Grund der Ostsee jährlich bis zu 55 Milliarden Kubikmeter Gas von Russland nach Deutschland gepumpt werden. 2017 unterzeichnete das Betreiberkonsortium Abkommen mit Engie, OMV, Royal Dutch Shell, Uniper und Wintershall. Demnach gingen die Gesellschafter die Verpflichtung ein, 50 Prozent der erforderlichen Finanzierung zu stellen. Für den Rest kommt der russische Gaskonzern Gazprom als größter Anteilseigner auf. Die größten Befürworter des Projekts in der EU sind die Regierungen Deutschlands und Österreichs.